

Vorstand

Im Verlauf des Jahres 2016 traf sich der Vorstand zu einer ganztägigen Retraite und zwei Sitzungen. Dabei wurde über laufende Projekte diskutiert und Beschlüsse zu Vereinsgeschäften gefasst.

Projekte

Die Projekte **PC Club Baalbek** im Libanon und **Juzoor** (arab. Wurzeln) in der Westbank wurden auch im vergangenen Jahr mit je CHF 5'000 unterstützt.

Für Juzoor wurden die CHF 5'000 wiederum für die Weiterbildung von Hebammen aufgewendet. Die Aufgaben der Hebammen sind in der Westbank und in Gaza sehr wichtig, da viele Frauen keinen Zugang zu den Spitälern haben und zu Hause gebären.

Das Projekt **Bent Al Reef in Nahalin** in der Westbank (früher Computerkurse für Frauen) vom Verein "Zelt der Völker" wurde wiederum mit CHF 8'000 unterstützt. Bent Al Reef hat sich zu einer wichtigen Institution ausserhalb Bethlehems entwickelt, die den Frauen, trotz der Einschränkung durch den Bau der Apartheid-Mauer, Kontakt- und Bildungsmöglichkeiten bietet. 2016 wurde das bestehende Kursangebot wie Computer- und Englischkurse, Kurse für biologischen Landbau, gesunde Ernährung und Erste Hilfe, sowie Vorträge zu Themen wie Umwelt, Gesundheit, Recycling und sparsamer Umgang mit Wasser erweitert. Frauen konnten sich Wissen aneignen, wie sie Lebensmittel konservieren können und gleichzeitig bekamen sie auch wichtige Tipps zum Vermarkten dieser Produkte. So denken nun einige Frauen darüber nach, ihre selbst gemachten Pickels, Marmeladen, Sirup, Trockenfrüchte etc. zu verkaufen und so ein kleines Einkommen zu generieren. Das Center bietet Frauen auch die Möglichkeit für Sport wie Aerobic, Zumba oder Yoga. Es ist ein wichtiger Ort, wo die Frauen Abwechslung finden und sich und ihre Talente entdecken können. Den ausführlichen Jahresbericht finden Sie auf unserer Webseite www.palch.ch.

Das **Kindergarten-Projekt** im Libanon ist immer noch eines unserer wichtigsten Projekte. Jährlich unterstützen wir es mit CHF 37'500, was 125 Kindern ermöglicht, einen Kindergarten zu besuchen. Die Kampagne Olivenöl aus Palästina trägt mit CHF 15'000 pro Jahr einen wesentlichen Teil zu dieser Summe bei. Die restlichen CHF 22'500 stammen aus den Patenschaften (Stand 2016: 34) sowie den allgemeinen Spenden.

An der 10. Mental Health Jahreskonferenz in Beirut im Mai wurde einmal mehr betont, wie wichtig der Kindergarten-Besuch ist, und wie grundlegend insbesondere die Vermittlung des Themas "Palästina" im Unterricht für die Identität der Kinder ist. Dies wird den Kindern in Form von Musik, Geschichten, Naturerlebnissen und Traditionen näher gebracht.

Im Jahr 2016 konnten insgesamt 641 Kinder einen durch unseren Projektpartner Beit Atfal Assumoud (BAS) betriebenen Kindergarten besuchen: 478 Kinder waren sogenannte "Palestinian Refugees from Lebanon" (PRL), 66 Kinder waren sogenannte "Palestinian Refugees from Syria" (PRS) und 97 Kinder waren Kinder von syrischen Flüchtlingen.

Ein weiteres wichtiges Projekt von PalCH ist die Vermittlung von **Patenschaften für SchülerInnen und StudentInnen** in den Flüchtlingslagern im Libanon sowie in Palästina (Westbank und Gaza). Glücklicherweise konnte die Anzahl der unterstützten Kinder und Jugendlichen, trotz des leichten Rückgangs von Paten, gehalten werden. Es ist eine Realität, dass unsere langjährigen Sponsoren ins Rentenalter kommen und sich dadurch ihre finanziellen Verhältnisse verändern. Wir sind sehr dankbar für all die Paten, die Kinder und Jugendliche seit vielen Jahren unterstützen. Zusammen mit einigen neuen Sponsoren war es möglich, 43 Kinder bzw. Jugendliche im Libanon und 77 Kinder bzw. Jugendliche in der Westbank/Gaza mit einer Patenschaft zu unterstützen. 15 Jugendliche wurden aus dem Programm genommen, von diesen haben die meisten ihre Schule oder ihr Studium beendet. 3 Kinder im Libanon mussten nicht weiter unterstützt werden,

da sich die finanzielle Lage der Familie unterdessen verbesserte. Eine Schülerin hat mit ihrer Familie Gaza verlassen.

Ende 2016 erreichten uns aus Palästina wieder zahlreiche Briefe mit Fotos der SchülerInnen und StudentInnen an ihre Paten, vor Ort perfekt übersetzt von Studenten. Auch aus dem Libanon kommen regelmässig Briefe und selbstgebastelte Karten an, hauptsächlich zu den Feiertagen wie Weihnachten/Neujahr, Mutter-/Vatertag, Ostern und Ramadanfest. Zwischen einigen Paten und ihren Kindern besteht ein reger Briefwechsel. Immer wieder besuchen Paten ihre seit vielen Jahren unterstützten Kinder im Libanon.

Im Jahr 2016 konnten 33 Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen vom Projekt **Sponsorship Program for the Wellbeing of Palestinian Children with Multiple Special Needs (MSN)** profitieren. PalCH unterstützte wiederum 8 Kinder (7 durch den Verein, 1 durch Patenschaft).

Unter Begleitung der sehr engagierten Psychologin Sirkku Kivistö aus Finnland, der Beteiligung der Finnish Psychologists for Social Responsibility (PSV), PalCH (Ursula Hayek) und der Cristian Codrai Foundation Italien (Monika Musri) wurde wiederum auf Grund der Jahresverlaufsberichte der Kinder ein umfassender Gesamtbericht erstellt. Dieses sehr ansprechend gestaltete Dokument kann auf unserer Homepage (www.palch.ch) angesehen werden.

Auch im Jahr 2016 waren die Neuaufnahmen in den fünf **Family Guidance Centers (FGC)** im Libanon mit knapp 600 Kindern und Jugendlichen sehr hoch. Ein Viertel davon waren Flüchtlinge aus Syrien. Diese Institution feierte in Beirut anlässlich der 10. Jahreskonferenz (10th Annual Conference on Mental Health) im Mai ihr 20jähriges Bestehen. Experten aus dem Nahen Osten, Europa und Japan hielten Vorträge und leiteten Workshops zum Thema *“Being Palestinian: Human Rights, Identity and Mental Health“*. Im Begleitprogramm gab es eine Ausstellung mit Zeichnungen und Handwerk von Kindern und Jugendlichen aus den Flüchtlingslagern. Zum Abschluss des ersten Tages wurden die Teilnehmer mit einer eindrucklichen Musik-, Gesangs-, Theater- und Dabkevorführung beschenkt. Vom 4jährigen Kind bis zum betagten Senior: sie alle gaben auf der Bühne des UNESCO Palace ihr Bestes. Begleitet und angespornt von ihren Angehörigen, trug dies zu einer fantastischen Stimmung im Saal bei.

Die Konferenz hatte ein weiteres Jubiläum zu feiern, nämlich das 40jährige Bestehen unserer Partnerorganisation NISCVT (BAS). In Referaten von Kassem Aina, dem Direktor der Organisation, Najla Bashour, der Präsidentin, beides Gründungsmitglieder, und weiteren Rednern wurden eindruckliche Fakten über die Entwicklung der letzten 40 Jahre vermittelt. Eine Gruppe von Kindern hat die Geschichte, die zur Gründung von BAS führte, nämlich das Massaker im Flüchtlingslager Tel al-Zaatar und die dabei verbliebenen Waisenkinder, in berührenden Szenen dargestellt.

Trotz der zunehmend schwierigen Situation der Palästinenser in den Flüchtlingslagern im Libanon können die 40 Jahre BAS als Erfolgsgeschichte gewertet werden. BAS mit Kassem Aina als Direktor hat mit den vielen Projekten wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität und zu Zukunftsperspektiven der Kinder in den Flüchtlingslagern beigetragen. Diese positive Stimmung motiviert zum Weitermachen!

Im Jahr 2016 fand wiederum ein **Trauma-Seminar für Sozialarbeiterinnen** in Wardaniyéh/Libanon unter der Mitwirkung des Präsidenten von PalCH, Edward Badeen, statt. Er unterrichtete als Dozent während des Seminars und verzichtete auf sein Honorar.

Partnerorganisationen

Auch im Berichtsjahr hat sich für **NISCVT/BAS** die Lage in den Flüchtlingslagern durch die Zuwanderung und Abwanderung von Flüchtlingen aus Syrien keineswegs entschärft. Sie stellt für die Organisation eine ständige Herausforderung dar, allen gerecht zu werden.

Vom 5. – 7. März weilte Kassem Aina für einen Arbeitsbesuch in der Schweiz. Nach einem aufwendigen Antragsverfahren bekam er schliesslich ein Visum für die Einreise in die Schweiz und Italien, nicht aber für Deutschland. Ein ausgefülltes Wochenende mit Besuch der Mitgliederversammlung der Kampagne Olivenöl in Bern, Treffen mit Mitgliedern des Vereins Flüchtlingskinder im Libanon aus Deutschland in Basel sowie Treffen von Mitgliedern von PalCH, PaSo und BDS im Restaurant Damas in Basel waren angesagt. Mit seinem Charisma gelingt es Kassem, mit seiner Botschaft die Menschen zu erreichen und von seiner Arbeit zu überzeugen. Trotz seiner 70 Jahre zeigte er keine Ermüdungserscheinungen. Es war ein kurzer, intensiver, aber durchaus erfolgreicher Besuch.

Auch dieses Jahr haben mehrere Vorstandsmitglieder die Zentrale von BAS, verschiedene Flüchtlingslager, und die Family Guidance-Zentren im Libanon besucht, sowie an der Jahreskonferenz im Frühling teilgenommen.

The Palestinian Working Women Society for Development (**PWWSD**), unsere Partnerorganisation in Palästina, war aus wirtschaftlichen Gründen Ende Jahr gezwungen, Personalkürzungen vorzunehmen. Leider betraf diese Massnahme auch unsere Kontaktperson. Auch wenn wir diesen Schritt sehr bedauern, hat es für unsere Zusammenarbeit sowie für die unterstützten Kinder und Jugendlichen keine Konsequenzen. Unser Vorstandsmitglied Frida Roser hat im Herbst wiederum die Organisation besucht und ist, dank ihren Arabischkenntnissen in der Lage, bei Bedarf zwischen Paten und Kindern und Eltern Kontakte zu vermitteln.

Mitglieder

2016 zählte der Verein 135 Mitglieder. Die Mitgliedschaften setzten sich aus 97 Einzelmitgliedschaften und 38 Familienmitgliedschaften zusammen.

Anlässe

Im November fand dank eines Organisationskomitees (Aida und Edward Badeen, Barbara Suter) ein Benefizanlass in Basel statt. Der Gewinn in Höhe von CHF 1'500 floss vollumfänglich in das Projekt "Palästinensische Flüchtlinge aus Syrien im Libanon". Herzlichen Dank an dieser Stelle an das Organisationskomitee und Alam Hajabo vom Restaurant Damas.

Webseite

Die Verantwortlichen der Webseite trafen sich zu einer Arbeitssitzung, um an der Weiterentwicklung der Webseite (neue Oberfläche) zu arbeiten. Aufgrund terminlicher Engpässe konnte im Jahr 2016 nicht weiter daran gearbeitet werden, und die neue Oberfläche nicht wie geplant online gehen.

Dank

Auch im Jahr 2016 erhielt PalCH grosszügige Spenden von Mitgliedern, Paten und Gönnern. Nur dank ihnen war es möglich, all die bestehenden Projekte aufrecht zu erhalten, zusätzliche Nothilfe zu leisten und dadurch den betroffenen Menschen im Libanon und in Palästina die Hoffnung zu erhalten, Hoffnung auf eine bessere Zukunft, inshallah! Der Vorstand dankt hierfür von Herzen!

Tausend Dank, alf shukran!

Der Vorstand, 20. Mai 2017